

*cpo*

*Der Herr ist König*  
Baroque Bass Cantatas

Klaus Mertens  
Accademia Daniel • Shalev Ad-El



mdr



Shalev Ad-El

## **Baroque Bass Cantatas from Mügeln Archiv**

### **World Premier Recording**

**Johann Theodor Roemhildt** (1684-1756)

#### **Nichts soll mich von Jesu scheiden** **7'48**

Kantate zum 26. Sonntag nach Trinitatis RoemV 217  
für Baß solo, Blockflöte, zwei Violinen und Basso continuo

1	Aria Con affetto	5'42
2	Recitativo	0'39
3	Aria	1'27

**Georg Philipp Telemann** (1681-1767)

#### **Sprich, treuer Himmel: ja!** **10'26**

Cantata Nuptialis TVVV 11:30 für Baß solo, Violine, Fagott und Basso continuo

4	Aria	3'19
5	Recitativo	0'45
6	Aria	2'57
7	Recitativo	0'48
8	Aria	2'37

**Christian Wolff** (1705-1773)

**Ihr Sorgen laßet mich zufrieden**

**9'22**

Kantate zum 5. Sonntag nach Trinitatis  
für Baß solo, zwei Violinen und Basso continuo

9	Aria	2'17
10	Recitativo – Arioso	1'59
11	Aria	2'08
12	Recitativo – Arioso	0'59
13	Aria	1'59

**Liebhold** († um 1730)

**Mein gantzes Wißen soll Jesus seÿn**

**13'53**

Kantate zum Pfingstfest für Baß solo, Flöte, Violine und Basso continuo

14	Aria	3'18
15	Recitativo	0'42
16	Aria	3'58
17	Recitativo	0'40
18	Aria	5'15

## **Christian Wolff** (1705-1773)

### **Meines Bleibens ist nicht hier**

**11'05**

Kantate zum 2. Ostertag für Baß solo, zwei Violinen und Basso continuo

19	Aria	3'17
20	Recitativo	2'32
21	Aria	2'58
22	Accompagnato – Arioso	2'18

## **Liebhold** († um 1730)

### **Des Menschen Sohn ist kommen**

**10'07**

Kantate zum 1. Weihnachtstag für Baß solo, Violine und Basso continuo

23	Sonata	2'17
24	Dictum	1'35
25	Recitativo	0'43
26	Aria	1'37
27	Recitativo	1'18
28	Aria	1'05
29	Dictum	1'32

**Georg Philipp Telemann** (1681-1767)

**Der Herr ist König**

**11'13**

Cantata Festo Reformat. Luther TVWV 7:31

für Baß solo, zwei Oboen, Fagott und Basso continuo

30	Aria	2'02
31	Aria	4'23
32	Aria	1'43
33	Aria Ciacona	3'05

**T.T.: 74'15**

**Klaus Mertens – Baßbariton**

**Accademia Daniel**

**Shalev Ad-El – Leitung**



Klaus Mertens

## **Accademia Daniel**

**Ofer Frenkel**, Oboe

**Ekkehard Hering a.G.**, Oboe

**Walter Reiter**, Violine

**Dafna Ravid**, Violine

**Katya Polin**, Violine & Blockflöte

**Dorothea Vogel a.G.**, Violine

**Thomas Fritzs**, Viola da gamba & Violoncello

**Claus-Peter Nebelung**, Kontrabaß

**Benny Aghassi**, Fagott & Blockflöte

**Ophira Zakai**, Theorbe

**Shalev Ad-El**, Leitung, Orgel & Cembalo

### **Editionen:**

**Uta Wald** (Roemhildt, Wolff, Liebhold)

**Eric Fiedler** (Telemann: Frankfurter Telemann-Ausgaben)

**Wir danken der Ev.-Luth. Trinitatiskirche Chemnitz-Hilbersdorf  
und Kantor Sebastian Schilling für die Bereitstellung des  
Aufnahmerraumes und umfangreiche Unterstützung!**

## Die Instrumente

Ofer Frenkel

Oboe nach Thomas Stanesby Junior, London, ca. 1730, von Pau Orriols Ram3n,  
Barcelona, 2008

Ekkehard Hering

Oboe nach Thomas Stanesby Junior, London, ca. 1730, von Wolfgang Kube, Berlin, 2009

Walter Reiter

Violine von Matthias Klotz, Mittenwald, 1721

Dafna Ravid

Violine von Remerus Liessem, London, 1718

Katya Polin

Violine von Antonius Gragnani, Livorno, 1791

Alt-Blockfl3te nach Debey, Flamen, fr3hes 18. Jahrhundert, von Guido M. Klemisch, Berlin,  
2002

Sopran-Blockfl3te nach Engelbert Terton, Amsterdam, 1. H3lfte des 18. Jahrhunderts,  
von Guido M. Klemisch, Berlin, 2002

Dorothea Vogel

Violine, Anonymos, 1756

Thomas Fritzs

Viola da gamba (siebensaitig) von Johann Casper G3bler, Breslau, 1784

Violoncello von K3llmer, Crawinkel (Th3ringen), um 1680

Claus-Peter Nebelung

Kontraba3, franz3sisch, nach 1700



Benny Aghassi

Fagott nach Johann Eichentopf, Leipzig, ca. 1710, von Peter de Koningh, Hall, 2006  
Alt-Blockflöte nach Debey, Flamen, frühes 18. Jahrhundert, von Guido M. Klemisch, Berlin, 2002

Sopran-Blockflöte nach Engelbert Terton, Amsterdam, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts,  
von Guido M. Klemisch, Berlin, 2002

Ophira Zakai

Theorbe nach Vendelio Venere, Padua, 1611, von Marcello Armand-Pilon, Cremona, 1998

Shalev Ad-Ei

Orgel von Henk Klop, Garderen, 2002

Cembalo (zweimanualig) nach Michael Mietke, Berlin um 1700 (Schloß Charlottenburg),  
der Werkstatt für Historische Tasteninstrumente Martin Schwabe, Leipzig

## Kantaten aus dem Kantoreiarchiv Mügeln

Die vorliegende, dem Bestand des Archivs der Kantoreigesellschaft im sächsischen Mügeln gewidmete CD gewährt einen Blick auf kleinstädtisch kirchliches Musikleben im 18. Jahrhundert. Denn in kleinen und sehr kleinen Städten gab es nur selten städtische Musiker, wozu der Türmer kommen konnte, die verpflichtet waren, bei der Kirchenmusik mitzuwirken.

So gründeten sich Kantoreigesellschaften genannte Vereinigungen aus vorrangig musikalischen Laien, die sich einer qualifizierten Kirchenmusik verpflichtet fühlten. Der Kantor und der oder die anderen Lehrer gehörten selbstverständlich auch dazu. Man gab sich eine Satzung, die vom jeweiligen Landesherrn bestätigt werden musste. Die ersten Mügelner „Leges“ aus dem Jahr 1571 genehmigte noch der in Mügeln residierende ehemalige Bischof von Meißen, Johann IX. von Haugwitz, der auch in der sächsischen Reformationsgeschichte eine Rolle spielt; spätere Statuten bestätigte im Namen des Landesherrn das Konsistorium in Wurzen. Nach der Satzung gab es drei „Klassen“ von Mitgliedern, die „Cantores“ genannten Sänger, die Helfer oder „Adjuvanten“ als Assistenten und die Nichtsinger. Die Nichtsinger hatten einen höheren Mitgliedsbeitrag zu entrichten. Doch war eine Mitgliedschaft attraktiv, denn über die Mitwirkung im Gottesdienst hinaus war sie mit Privilegien verbunden. Bedingung für die Aufnahme war Unbescholtenheit des „Geschlechts und Namens“ wie auch ein „ehrbarer und christlicher Wandel“. Verstöße gegen die in der Satzung festgeschriebenen Regeln wurden geahndet. Zusammenkünfte fanden viermal im Jahr statt, dabei wurde „zu christlicher Ergetzung“ Bier getrunken und gesungen, wobei man auf die im Alltag üblichen „üppigen weltlichen Lieder“ verzichten sollte und lieber die Kunst pflegen. Einmal im Jahr wurde der Vorsteher

gewählt. Zu seinen Aufgaben gehörte es, die Versammlungen einzuberufen und notwendige Strafen zu verhängen. Waren in der Anfangszeit noch Laien die Vorsteher, hatte dann im 18. Jahrhundert der Kantor den Vorsitz. Dabei hatte der Kantor immer seine speziellen Aufgaben innerhalb der Gesellschaft: Er hatte die Sänger dreimal in der Woche zu Proben zusammenzurufen und die Helfer und die Schulknaben anzuleiten, um „Unrichtigkeiten“ zu vermeiden. An welchen Sonn- oder Festtagen die Kantoreigesellschaft am Gottesdienst teilzunehmen hatte, legte der Pfarrer fest. Außer zum Kirchendienst wurde die Kantoreigesellschaft auch zu besonderen Gelegenheiten herangezogen. Dazu gehörten Beerdigungen und Hochzeiten, wobei die Kantoreigesellschaft bei der Beerdigung eines verstorbenen Angehörigen eines Mitgliedes oder eines Mitgliedes selbst nicht honoriert wurde – dieses kostenlose Traversingen gehörte zu den Privilegien, die man sich mit der Mitgliedschaft erwarb. Eine Kantoreigesellschaft war an ihrem Ort eine wichtige Institution des gesellschaftlichen Lebens.

Auch in anderen lutherischen Regionen gab es Vereinigungen mit ähnlichem Profil; in Thüringen waren es die Adjuvantenvereine, in Hessen und anderswo wurden sie Collegium musicum genannt.

Ihren Aufgaben gemäß enthielt das Repertoire von Kantoreigesellschaften hauptsächlich Kirchenmusik, wobei man sich bemühte, auf der Höhe der Zeit zu bleiben, was allerdings im 18. Jahrhundert nicht mehr immer gelang. Zuständig für die Beschaffung der Noten und der Pflege des Archivs war der Kantor; zum Ausschreiben der Stimmen wurden auch Mitglieder der Gesellschaft herangezogen.

Im Vergleich mit der großen Anzahl von Kantoreigesellschaften, die es gegeben hat, sind relativ wenige aus ihrer Praxis erwachsene Archive in einer Vollständigkeit erhalten, wie es in Mügeln der Fall ist. Dabei

überwiegen Materialien aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Vorhanden sind die gedruckten Standardwerke aus dem 17. Jahrhundert von Andreas Hammerschmidt, Wolfgang Carl Briegel, dem Berliner Kantor Johann Krüger und Erhard Bodenschatz. Dazu kommen handschriftliche Motettensammlungen, die u.a. Kompositionen von Melchior Franck und Heinrich Grimm enthalten. Würden Noten im 17. Jahrhundert überwiegend gedruckt und von diesen Drucken Abschriften genommen, dominiert im 18. Jahrhundert die handschriftliche Überlieferung. Zu beobachten ist in Mügeln außerdem ein Rückgang des Interesses an mehrstimmiger Musik, mehr und mehr legte man den Fokus auf Kompositionen für einen Vokalsolisten mit Begleitung von nur wenigen Instrumenten.

Vertreten ist in der Mügelnr Sammlung auch der berühmteste Komponist von Kirchenmusik des 18. Jahrhunderts Georg Philipp Telemann. Von ihm gibt es einzeln überlieferte Kompositionen, die heute woanders nicht mehr zu finden sind und Abschriften aus seinen gedruckten Jahrgängen „Harmonischer Gottesdienst“ und „Fortsetzung des Harmonischen Gottesdienstes“. Daneben gibt es Stücke von Komponisten eher regionaler Bedeutung, von denen manchmal noch nicht einmal die vollständigen Namen bekannt sind. Erhalten haben sich auch Zeugnisse der seltenen kompositorischen Tätigkeit der Kantoren wie die Kantate zum 200. Gründungsjubiläum der Kantoreigesellschaft im Jahr 1771.

Die auf der vorliegenden CD versammelten Kompositionen aus dem 18. Jahrhundert sind in Mügeln sicherlich tatsächlich erklungen. Es sind Beispiele für an das Kirchenjahr gebundene gottesdienstliche Musik und geistliche Gelegenheitsmusiken.

Wann die Werke entstanden sind, lässt sich nur schwer feststellen, denn wie aus vereinzelt Daten hervor geht, wurden sie teilweise noch um die Jahrhundertmitte aufgeführt. Doch anzunehmen ist, dass die meisten

aus dem frühen 18. Jahrhundert stammen oder nach dem stilistischen Vorbild dieser Zeit komponiert wurden.

Johann Theodor Römhildt wurde in Salzungen (heute Bad Salzungen) geboren, besuchte die Thomasschule, wo zu dieser Zeit auch Christoph Graupner und Johann David Heinichen lernten. Er starb als Kantor und Kapellmeister in Merseburg. Die Kantate zum 26. Sonntag nach Trinitatis „Nichts soll mich von Jesu scheiden“ gehört wohl zu einem „vollständigen Jahrgang von Kirchen-Stücken à Basso solo“, von dem in einem frühen Musikerlexikon die Rede ist. Das Instrument, das Römhildt für seine Vertonung einsetzt, ist die Blockflöte, die das Stück mit einem ausgedehnten Vorspiel einleitet. Die Blockflöte macht das Affektwort der ersten Arie „wunderschön“ sinnfällig und verstärkt auch den hoffnungsfrohen Ausdruck der zweiten, tänzerisch anmutenden Arie.

Telemanns Kantate „Sprich treuer Himmel: ja!“ gehört wie die Psalmvertonung „Der Herr ist König“ zu den Stücken, die singular im Mügelnr Kantoreiarchiv überliefert sind. In den bittenden wie auch den reflektierenden Passagen dominiert eine freudige Stimmung. Denn Gottvertrauen hilft die Schwierigkeiten, die das Leben bereithält, zu meistern. Die letzte Arie ist noch einmal eine ausformulierte Bitte; doch spielt die Musik mit ihrer wiegenden Bewegung wie in vielen der kleineren Hochzeitsmusiken der Zeit auf die zu erwartenden „Früchte“ des „Liebens“ und des „Küssens“ an.

Eine Reihe der in Mügeln erhaltenen Stücke ist „di Wolff“ signiert. Bis vor kurzem war dieser Komponist noch nicht identifiziert, doch wird es sich bei ihm um den von 1730 bis 1763 in Dahlen wirkenden Kantor Christian Wolff handeln. Er griff auf Texte aus den um 1700 entstandenen und 1702 zuerst veröffentlichten „Geistlichen Cantaten“ Erdmann Neumeisters zurück. In der Kantate „Ihr Sorgen laßt mich zufrieden“ zum 5. Sonntag nach Trinitatis, ein Tag, an dem für Gottvertrauen bei

den täglichen Verrichtungen geworben wird, herrscht eine zufriedene Grundstimmung. In „Meines Bleibens ist nicht hier“ zum 2. Ostertag wird ein Bild des Wanderns und Pilgerns in dieser Welt gemalt, wobei die gläubige Seele sich nach dem Jenseits sehnt, dem Ziel jeglichen Wanderns. Wolff gestaltet auch hier seine Musik abwechslungsreich, indem er z.B. ariose Abschnitte in die Rezitative einfügt oder das *Accompagnato*. „Ach wäre doch mein Abschied vor der Thür!“ in die beschließende Arie übergehen lässt. In der Arie „Ich wandre fort nach meiner Ruh“ erklingt in den Violinen sinnvoll der Choral „Valet will ich dir geben“.

Ein Komponist, der vor allem im thüringischen Raum lebte und dessen Werke zu großen Teilen dort erhalten sind, ist der nur mit dem Nachnamen bekannte Liebhold. Nach Zeugnis eines Zeitgenossen genoss er keinen guten Ruf, um 1730 starb er in der Gegend von Gotha. Für sein Pfingststück wählte er eine passende Besetzung, indem er die Violinstimme durch ein Flöteninstrument verstärken lässt. Dagegen ist in dem Weihnachtsstück „Des Menschen Sohn ist kommen“ die Vokalstimme in Passagenspiel der Violine eingebettet. An Liebholds Musik ist eine gewisse Formelhaftheit wie auch eine eher schlichte Wortausdeutung zu beobachten.

Telemanns Vertonung des 93. Psalms „Der Herr ist König“ wurde laut Aufschrift auf dem Manuskript zum Jahrestag der Reformation aufgeführt. Der Text wird in vier Abschnitte gegliedert, wobei die ersten beiden noch einmal zweiteilig sind. Am Ende wird der emphatische erste Vers wiederholt. Jeder Abschnitt hat einen eigenen Charakter, einerseits durch die Begleitung durch die beiden obligaten Instrumenten (vielleicht ursprünglich Violinen?) und andererseits den Basso continuo allein wie auch durch die unterschiedliche Gestaltung wichtiger und sinntragender Worte mittels Koloraturen.

*Ute Poetzsch*

## **Klaus Mertens**

„Ein exzellenter Meister seines Fachs“ (M. Harras): Seit fast vier Jahrzehnten wird der Bass-Bariton Klaus Mertens von der Kritik in Konzerten und nahezu 200 CD-Einspielungen als „überirdisch strahlend“ (klassik.com), „wunderbar schlank, klar deklamierend“ (mdr Figaro) und „unverändert frisch und ungemain homogen“ (klassik.com) für seine Interpretationen von Alter Musik bis zur Avantgarde gefeiert.

Die Möglichkeiten seiner Stimme, das Bewusstsein, stets „Medium“ zu sein im schöpferischen Akt einer möglichst authentischen Interpretation, machen ihn zu einem der herausragenden Interpreten seines Faches – „ausdrucksstark, jedoch nie ein ‚juste milieu‘ verlassend“.

Einen bedeutenden Stellenwert in seiner künstlerischen Auseinandersetzung nimmt dabei die Alte Musik ein, für die er für seine „natürlich barocke Rhetorik“ über Repertoires und Nationalstile hinweg gelobt wird. So wirkte er bisher schon an nahezu 200 CD-/DVD-Produktionen mit. Hier stellen die Gesamteinspielung des Œuvres von Johann Sebastian Bach – einmalig in der Tonträgergeschichte singt hier ein Sänger alle Bass-Partien sämtlicher Bach-Kantaten ein – sowie die jüngst fertig gestellte Gesamteinspielung der Werke Dieterich Buxtehudes – beides unter der Leitung seines langjährigen Freundes und Weggefährten Ton Koopman mit seinem Amsterdam Baroque-Orchester und -Chor – eindeutig Highlights seiner Karriere dar.

Neben Ton Koopman arbeitet Klaus Mertens im Bereich der Alten Musik außerdem mit vielen bedeutenden Spezialisten wie Nicolaus Harnoncourt, Martin Haselböck, Nicholas McGegan, Gustav Leonhardt, Philippe Herreweghe, Sigiswald Kuijken, René Jacobs, Frans Brüggen und vielen anderen zusammen.

In seinen eigenen CD- und Konzertprojekten, die er forschend begleitet, ist es ein grundsätzliches Anliegen von Klaus Mertens, wertvolle unerhörte bzw. lange verschollene Werke wieder zum Klingen zu bringen. Ein weiterer Schwerpunkt seiner interpretatorischen Auseinandersetzung gilt dem vokalen Werk Georg Philipp Telemanns.

Mit der gleichen Leidenschaft widmet sich Klaus Mertens von jeher aber auch den Werken der Klassik und Romantik bis hin zu zeitgenössischen Komponisten, die ihm teilweise eigene Opera widmen.

In diesem Bereich ergeben sich immer wieder enge Kooperationen mit bedeutenden Dirigenten wie z.B. Kent Nagano, Herbert Blomstedt, Andris Nelsons, Bertrand de Billy, Enoch zu Guttenberg, Sir Roger Norrington, Gary Bertini, Hans Vonk, Christian Zacharias, Edo de Waart, Kenneth Montgomery, Gerard Schwarz, Ivan Fischer, Marc Soustrot und vielen anderen.

Hieraus resultiert die Zusammenarbeit mit zahlreichen großartigen Orchestern wie z.B. den Berliner Philharmonikern, Gewandhaus-Orchester Leipzig, Dresdner Philharmonikern, Concertgebouw-Orchester Amsterdam, Rotterdamer Philharmonische Orchestra, Tonhalle Orchester Zürich, Jerusalem Symphony Orchestra, Saint Louis Symphony Orchestra, Chicago Symphony Orchestra, Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra, San Francisco Symphony Orchestra, Münchner Philharmonikern, Symphonie-Orchester des BR u.v.a.

Klaus Mertens ist bei den bedeutenden internationalen Festivals regelmäßig zu Gast.

Nicht zu vergessen ist Mertens' begeisterte Beschäftigung mit dem Lied, was sowohl das klassische Lied-Repertoire betrifft als auch Lieder und Zyklen vom Lautenlied bis zum Streich-Quartett mit einbezieht.

## ACCADEMIA DANIEL

Das Ensemble ACCADEMIA DANIEL wurde 1995 auf Initiative seines Leiters Shalev Ad-El von führenden israelischen Musikern mit international erfolgreichen Karrieren gegründet und widmet sich der Interpretation Alter Musik auf dem historischen Instrumentarium. Bereits 1996 beriefen die Ensemblemitglieder den deutschen Violoncellisten und Gambisten Thomas Fritzsich zum ständigen Mitglied. Die Besetzungstärke des Ensembles variiert – je nach musikalischen Erfordernissen – zwischen 9 Musikern und der Triobesetzung. Da die Ensemblemitglieder in Städten wie Tel Aviv, Jerusalem, Paris, London, Amsterdam, Toronto, Berlin und Leipzig ansässig sind und dort neben ihrer solistischen Tätigkeit in renommierten Ensembles wie *The English Concert*, *The Sixteens*, *English Soloists*, *Les Musiciens du Louvre* u.a. musizieren, bereiten sie ihre Konzerte unter der Leitung von Shalev Ad-El in regelmäßigen Proben in Israel und Europa vor.

Das Repertoire umfaßt überwiegend Werke des 17. und 18. Jahrhunderts. Darüber hinaus hat ACCADEMIA DANIEL dem biblischen, hebräischen und jüdischen Repertoire des Barock besondere Aufmerksamkeit gewidmet und es in den Blickpunkt des Publikumsinteresses gerückt.

Seit Gründung gastierte ACCADEMIA DANIEL u.a. in Tel Aviv, Haifa, Dijon, Prag, Bonn, Leipzig, Antwerpen, Kopenhagen, Sao Paulo, Mexico City, Bogota, Lima, Santiago de Chile, zum Liturgica Festival Jerusalem und zum Abu-Gosh Festival, zu den Händel-Festspielen Halle und Göttingen und den Haydn-Festspielen Eisenstadt, den Fasch-Festtagen Zerbst und den Musikfestivals von Radovljica und Brežice. 1998 war Accademia Daniel offizieller Repräsentant Israels in Thessaloniki, der Kulturhauptstadt Europas 1998. Eine intensive

Zusammenarbeit verbindet ACCADEMIA DANIEL mit dem weltweit gefeierten Baßbariton Klaus Mertens, die durch zahlreiche CD-Einspielungen dokumentiert ist.

1998 und 1999 spielte ACCADEMIA DANIEL Händels komplette Kammermusik op.1 (Stradivarius) und Kantaten (mit Klaus Mertens und Deborah York) und Kammermusik von Fasch (**cpo**) ein. 2001 und 2003 folgten gemeinsam mit Klaus Mertens Graupner- und Telemann-Ersteinspielungen für das CD-Label des Hessischen Rundfunks. Alle Aufnahmen wurden von der Fachpresse mit hervorragenden Kritiken geehrt. Als Coproduktion von MDR und **cpo** entstand 2006 eine weitere Ersteinspielung von Telemann-Kantaten (Klaus Mertens), der 2007 eine Fortsetzung folgte. 2009 erschienen als zwei weitere Ersteinspielungen bei **cpo** Kantaten aus dem berühmten Mügelnr Kantoreiarchiv und Passions-Kantaten von Telemann (Klaus Mertens). Die Telemann-Aufnahme wurde mit dem *Supersonic Award 4/2009 [Pizzicato, LU]* ausgezeichnet. Zuletzt veröffentlichte ACCADEMIA DANIEL 2014 bei **cpo** Ersteinspielungen von Instrumentalmusik Christoph Graupners.

## Shalev Ad-El

Shalev Ad-El ist seit 2013 Musikdirektor und Chefdirigent des führenden israelischen Kammerorchesters *Netania Kibbutz Orchestra* (NKO). Geboren wurde Shalev Ad-El 1968 in Israel. 1987 gewann er den ersten Preis des Francois-Shapira-Wettbewerb und graduierte im Folgejahr am Königlichen Konservatorium im Haag.

Als Solist spielte er mit nahezu allen führenden Orchestern in Israel, u.a. mit dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Israel Chamber Orchestra und dem Haifa Symphony Orchestra. Sowohl als Dirigent wie als Cembalist blickt er auf unzählige Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen zurück und gab Rezitale in den europäischen Ländern, China, Japan, Süd- und Zentralamerika und den U.S.A. So gastierte er u.a. im New Yorker 92Y, im Rudolfinum Prag, im Leipziger Gewandhaus, in der Berliner Philharmonie, im Konzerthaus Berlin, in der Osaka Symphony Hall, Suntory Hall und Opera City Tokyo, der Wigmore Hall, im Mexico City CENART, der Forbidden City Concert Hall von Beijing, beim Münster Festival, dem Bachfest Leipzig, den Händel-Festspielen von Halle und Göttingen, beim Sydney Chamber Music Festival, dem Brugge Festival und dem Festival de Saintes.

In den Konzertsaisons 1997/98 bis 2007 war er regelmäßiger Gastdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters Halle (Saale). Als Gastdirigent leitete er die Berliner Symphoniker, das Bogota Philharmonic Orchestra, das Hong Kong APA, das Bangkok Symphony Orchestra, das Hanoi Opera Orchestra, das Albanian Opera Orchestra, The Jerusalem Symphony, das Israel Opera Orchestra, die Israel Camerata, das Israel Chamber Orchestra, die Peruvian National Symphony und die National Youth Symphony, Ars longa of Cuba und das Händelfestspielorchester Halle.

Shalev Ad-El spielte bereits mehr als 80 CDs ein für Labels wie Chandos (GB), Denon (Japan), Accent (B), Eufoda (B), Unacorda (Esp), Stradivarius (I), **cpo**, ram, hr, Ambitus, Cavalli (D) und Koch International (U.S.A.). Er ist ständiges Mitglied von Il Gardellino (B), The Dorian Consort (CH), den Philharmonischen Stradivari-Solisten Berlin und musikalischer Leiter von Accademia Daniel (IL) und den Oslo Baroque Soloists (S).

Ad-El nahm in der Vergangenheit Lehraufgaben an der Dresdner Akademie für Alte Musik (1992–93), an der Akademie für Alte Musik der Masaryk-Universität in Brünn (1992–2001) und in der Boston University (1999) wahr. Dazu leitete er Meisterkurse in Moskau Conservatory, Tallinn Conservatory, an der Universität Fukuoka (Japan), Beijing Academy, Lima Conservatorio National, La Paz Conservatory, Buenos Aires Universidad Catolica, Instituto superior Havana, Longy School of Music (Cambridge), Bloomington University, Florida State University, Unirio (Rio de Janeiro), Belgrader Musikakademie, Hong Kong Academy for Performing Arts, Seoul National University und der Karls-Universität von Prag.

2008 wurde Shalev Ad-El der Fasch-Preis der Internationalen Johann-Friedrich-Fasch-Gesellschaft verliehen.

## Bass Cantatas from Mügeln Archiv

This new CD is devoted to the archival holdings of the church music society in Mügeln, a town in the German state of Saxony. It casts a fresh glance at small-town church music in 18th-century Germany. Small towns and villages rarely had municipal musicians at their disposal, though occasionally the tower watchmen were obligated to take part in church performances. As a result, church music societies formed so-called 'associations' (*Vereinigungen*) consisting mainly of amateur musicians who felt called upon to play music of decent quality in church. Among them, of course, were the church's music director, or cantor, and one or another teacher. Bylaws were drawn up subject to the approval of the territorial prince. The first of Mügeln's *leges*, dating from 1571, was approved by the former Bishop of Meissen, Johann IX von Haugwitz, a Mügeln resident who also played a role in the history of the Saxon Reformation; later statutes were approved by the Wurzen consistory in the name of the territorial prince. According to the association's bylaws the members fell into three 'classes': singers (called *Cantores*), assistants (*Adjuvanten*) and non-singers, who were made to pay a higher membership fee. But membership was highly desirable, for in addition to taking part in church services it was connected with certain privileges. The conditions for membership were 'irreproachability in lineage and name' and an 'honourable and Christian demeanour'. Violations of the rules set down in the bylaws were subject to punishment. Meetings took place four times a year, accompanied by beer and singing 'for Christian recreation', though the 'abundant secular songs' common in everyday life were avoided and art music was cultivated in their stead. Once a year a provost was elected. One of his duties was to summon the meetings;

another was to impose necessary punishments. If amateurs could be provosts in the early days, by the 18th century the provost was the cantor. Cantors always had special duties within the society: they had to rehearse the singers three times a week and instruct the assistants and schoolboys to avoid 'wrongdoings'. The pastor laid down the Sundays and feasts on which the music society had to take part in worship. Besides church services, it was also required to perform on special occasions. Among these were funerals and weddings, though if the deceased belonged to a member's family, or was a member himself, the society performed free of charge. These unpaid funeral services were among the privileges of membership. A church music society was a major institution of social life in its locality.

Other Lutheran regions had similar associations. In Thuringia they were called *Adjuvantenvereine* (associations of assistants), in Hessen and elsewhere *collegia musica*. In keeping with their duties, the societies' repertoire was made up chiefly of church music. Efforts were made to stay abreast of musical developments, though this was not always successful in the 18th century. The responsibility for acquiring sheet music and maintaining the archive fell on the cantor; members of the society were required to write out parts.

Compared to the large number of church music societies that once existed, relatively few complete archives of their daily work have survived. One such archive is in Mügeln. It is dominated by materials from the 17th and 18th centuries, including the standard 17th-century prints of Andreas Hammerschmidt, Wolfgang Carl Briegel, the Berlin cantor Johann Krüger and Erhard Bodenschatz. It also contains handwritten collections of motets by such composers as Melchior Franck and Heinrich Grimm. In the 17th century sheet music was usually issued in print, and copies were

made from those prints. In contrast, handwritten sources prevail in the 18th century. Also noticeable in Mügeln is a decline of interest in polyphonic music; the focus tended increasingly to fall on works for solo vocalist, accompanied by a small number of instruments.

The Mügeln Collection also features works by the most famous composer of church music in the 18th century: Georg Philipp Telemann. It even contains pieces of his that are found nowhere else today, as well as handwritten copies of his printed annual cycles *Harmonischer Gottesdienst* and *Fortsetzung des Harmonischen Gottesdienstes*. There are also pieces by composers of more local significance, some of whom are not even known by full name, as well as documentary evidence of rare compositional activities on the part of cantors, such as a cantata for the bicentennial of the society's foundation, dating from 1771.

There can be little doubt that the 18th-century pieces on our CD were actually heard in Mügeln. They exemplify the music performed in church services during the liturgical year, as well as sacred occasional pieces. It is difficult to determine when the works originated. Judging from surviving evidence, some of them were still being performed as late as mid-century. It is safe to assume, however, that most of them stem from the early 18th century or were composed to emulate the style of that period.

Johann Theodor Römhildt was born in Salzungun (now Bad Salzungun) and attended the School of St. Thomas's, where his fellow-pupils included Christoph Graupner and Johann David Heinichen. At the time of his death he was cantor and chapel-master in Merseburg. His cantata for the 26th Sunday after Trinity, *Nichts soll mich von Jesu scheiden* ('Nothing shall part me from my Jesus'), probably belonged to a 'complete annual cycle of church pieces for solo bass' mentioned



in an early lexicon. The instrument that Römheldt chose for his setting is the recorder, which opens the piece with an extended prelude. It embodies the emotive word of the first aria, „wunderschön“ (beautiful), and reinforces the joyful hope expressed in the lilting second aria.

Like the Psalm setting *Der Herr ist König*, Telemann's cantata *Sprich, treuer Himmel, ja* ('Speak, true heaven: Yes') is one of those pieces that have survived only in the Mügeln church archive. A mood of gaiety reigns both in its supplicating and in its contemplative passages, for faith in God helps to master life's hardships. The final aria is yet another written-out plea, though the undulating motion of the music, as in many lesser wedding cantatas of the time, alludes to the 'fruits' to be expected of 'love' and 'kisses'.

A number of pieces preserved in Mügeln are signed 'di Wolff'. Until recently this composer was unidentified, but he was most likely to have been Christian Wolff, a cantor active in Dahlen from 1730 to 1763. Wolff turned to texts from Erdmann Neumeister's *Geistliche Cantaten*, written in 1700 and first published in 1702. The cantata *Ihr Sorgen, lasset mich zufrieden* ('Ye sorrows, leave me alone') for the fifth Sunday after Trinity (a day in which faith in God is sought for everyday tasks) has an underlying mood of contentment. *Meines Bleibens ist nicht hier* ('My place is not here'), for Easter Monday, paints a picture of wandering and pilgrimage in the world, where the faithful soul longs for the hereafter, the destination of all wandering. Here Wolff imparts variety to his music by, for example, inserting sections of *arioso* into the recitatives and setting the words 'Ach wäre doch mein Abschied vor der Tür' ('Ah, if only my departure were soon') in the final aria as *recitativo accompagnato*. The aria 'Ich wandre fort nach meiner Ruh' ('I wander in search of my repose') meaningfully quotes the hymn *Valet will ich dir geben* ('All glory, laud and honour')

in the violins.

One composer active mainly in Thuringia whose works have survived there in large quantities is known only by his surname: Liebhold. According to a contemporary observer, he was not held in good repute and died in the vicinity of Gotha in or around 1730. For his Whitsunday piece he chose a fitting combination of instruments by having the violin part reinforced by a flute. In contrast, his Christmas piece *Des Menschen Sohn ist kommen* ('The son of man is come') has the vocal part embedded in passage-work from the violin. There is a certain formulaic quality to Liebhold's music, as witness his rather simplistic delineation of the words.

According to an inscription in the manuscript, Telemann's setting of Psalm 93, *Der Herr ist König* ('The lord reigns') was written for the celebrations on Reformation Day. The words are broken down into four sections, with the first two further subdivided into two parts. The emphatic first line is repeated at the end. Each section has a character all its own, being accompanied either by the two obligato instruments (originally perhaps violins) or by the basso continuo alone, with coloratura applied to highlight important or operative words.

Ute Poetzsch

Translated by J. Bradford Robinson

## Klaus Mertens

'A superb master of his art' (M. Harras): For nearly four decades critics have praised bass-baritone Klaus Mertens for his 'other-worldly radiance' (klassik.com), 'miraculously lean and clear declamation' (mdr Figaro) and 'invariably fresh and uncommonly homogeneous singing' (klassik.com) on more than 200 CD recordings ranging from early music to the avant-garde. The vast potential of his voice, and his constant awareness of being a 'medium' in the act of creating performances of maximum authenticity, have made him a leading figure in his vocal category – 'expressive, but never losing sight of the *juste milieu*'. Pride of place in his artistic ventures belongs to early music, where he has drawn praise for a 'natural baroque rhetoric' transcending repertoires and national styles. He has taken part in almost 200 CD and DVD releases. Among the absolute highlights are the complete recording of the oeuvre of Johann Sebastian Bach (where, for the first time in the history of recorded sound, he sang every bass part in every cantata) and the recently released complete recording of the works of Dieterich Buxtehude. Both were made under the direction of his longstanding friend and confrère Ton Koopman with the Amsterdam Baroque Orchestra and Chorus. He has also performed early music with such leading specialists as Nicolaus Harnoncourt, Martin Haselböck, Nicholas McGegan, Gustav Leonhardt, Philippe Herreweghe, Sigiswald Kuijken, René Jacobs and Frans Brüggen.

Mertens's own CD and concert projects are accompanied by extensive research. One of his main concerns is to revive previously neglected or long-lost works. Another main focus is the vocal music of Georg Philipp Telemann. But he has also been passionately devoted to the classical and romantic repertoires and

to the work of contemporary composers, some of whom have dedicated works to him. This has led to close collaborations with such leading conductors as Kent Nagano, Herbert Blomstedt, Andris Nelsons, Bertrand de Billy, Enoch zu Guttenberg, Sir Roger Norrington, Gary Bertini, Hans Vonk, Christian Zacharias, Edo de Waart, Kenneth Montgomery, Gerard Schwarz, Ivan Fischer and Marc Soustrot. He has also worked with many sterling orchestras, such as the Berlin Philharmonic, the Leipzig Gewandhaus, the Dresden Philharmonic, the Amsterdam Concertgebouw, the Rotterdam Philharmonic, the Zurich Tonhalle, the Jerusalem SO, the St Louis SO, the Chicago SO, the Tokyo Metropolitan SO Orchestra, the San Francisco Symphony, the Munich Philharmonic and the Bavarian RSO. He regularly makes guest appearances at the major international festivals. Finally, he has a strong commitment to the lied, covering the standard repertoire as well as songs and cycles from the lute song to the string quartet.

## Accademia Daniel

The Accademia Daniel ensemble was founded in 1995 on the initiative of its music director Shalev Ad-El by leading Israeli musicians enjoying internationally successful careers and dedicates itself to the interpretation of early music on historical instruments. Already in 1996 the ensemble members appointed the German violoncellist and gambist Thomas Fritsch as its regular member. The size of the ensemble – in keeping with the particular musical requirements – varies between nine musicians and the trio formation. Since the ensemble members reside in cities such as Tel Aviv, Jerusalem, Paris, London, Amsterdam, Toronto, Berlin, and Leipzig, where they perform as soloists in renowned ensembles such as The English Concert, The Sixteens, English Soloists, and Les Musiciens du Louvre, they prepare their concerts in regular rehearsals in Israel and Europe under Shalev Ad-El's leadership.

The ensemble's repertoire mainly consists of works from the seventeenth and eighteenth centuries. Moreover, the Accademia Daniel also focuses on the biblical, Hebrew, and Jewish repertoire of the baroque period and places it at the center of public interest.

Since its founding the Accademia Daniel has performed as a guest in cities such as Tel Aviv, Haifa, Dijon, Prague, Bonn, Leipzig, Antwerp, Copenhagen, São Paulo, Mexico City, Bogotá, Lima, and Santiago de Chile and at the Liturgica Festival in Jerusalem, Abu-Gosh Festival, Handel Festivals in Halle and Göttingen, Haydn Festival in Eisenstadt, Fasch Festival Days in Zerbst, and Radovljica and Brežice Festivals. In 1998 the Accademia Daniel was Israel's official representative in Thessaloniki, the European Cultural Capital during that year. The Accademia Daniel's intensive cooperation with the internationally acclaimed bass baritone Klaus

Mertens is documented on numerous CD recordings.

In 1998 and 1999 the Accademia Daniel recorded Handel's complete Chamber Music op. 1 (Stradivarius) and cantatas (with Klaus Mertens and Deborah York) and chamber music by Fasch (**cpo**). Graupner and Telemann recording premieres with Klaus Mertens for the CD label of Hessian Radio followed in 2001 and 2003. An additional recording premiere featuring Telemann cantatas (Klaus Mertens) was released as a coproduction of the MDR and **cpo** in 2006, with a continuation in 2007. In 2009 two further recording premieres were released on **cpo**: cantatas from the famous Mügeln Choral Archive and Passion cantatas by Telemann (Klaus Mertens). The Telemann recording was honored with the Supersonic Award 4/2009 [*Pizzicato*, Luxembourg]. Two more CDs with first recordings of instrumental music by Christoph Graupner and cantatas from the Mügeln Choral Archive will appear on **cpo** in 2014.

## Shalev Ad-El

Shalev Ad-El has been the music director and principal conductor of the Netania Kibbutz Orchestra (NKO), Israel's leading chamber orchestra, since 2013. He was born in Israel in 1968. He won the first prize at the François Shapira Competition in 1987 and graduated from the Royal Conservatory in The Hague during the subsequent year.

Shalev Ad-El has performed as a soloist with almost all of Israel's leading orchestras, including the Israel Philharmonic Orchestra, Israel Chamber Orchestra, and Haifa Symphony Orchestra. Both as a conductor and a harpsichordist he can look back on countless radio, television, and CD productions and has presented

recitals in European countries, China, Japan, South and Central America, and the United States. For example, he has performed as a guest in New York's 92Y, Prague's Rudolfinum, Leipzig's Gewandhaus, Berlin's Philharmonic Hall, Berlin's Konzerthaus, Osaka's Symphony Hall, Tokyo's Suntory Hall and Opera City, London's Wigmore Hall, Mexico City's CENART, and Beijing's Forbidden City Concert Hall and at the Münster Festival, Leipzig Bach Festival, Handel Festivals in Halle and Göttingen, Sydney Chamber Music Festival, Bruges Festival, and Festival de Saintes.

During the concert seasons from 1997/98 to 2007 Shalev Ad-El was a regular guest conductor with the Philharmonic State Orchestra in Halle an der Saale. As a guest conductor he has also led the Berlin Symphony, Bogotá Philharmonic Orchestra, Hong Kong Academy for Performing Arts, Bangkok Symphony Orchestra, Hanoi Opera Orchestra, Albanian Opera Orchestra, Jerusalem Symphony, Israel Opera Orchestra, Israel Camerata, Israel Chamber Orchestra, Peruvian National Symphony and National Youth Symphony, Ars Longa of Cuba, and Halle Handel Festival Orchestra.

Shalev Ad-El has recorded more than eighty CDs for labels such as Chandos (Great Britain), Denon (Japan), Accent and Eufoda (Belgium), Unacorda (Spain), Stradivarius (Italy), **cpo**, ram, hr, Ambitus, and Cavalli (Germany), and Koch International (United States). He is a regular member of Il Gardellino (Belgium), The Dorian Consort (Switzerland), and the Philharmonic Stradivari Soloists and the music director of the Accademia Daniel (Israel) and the Oslo Baroque Soloists (Norway).

In the past Shalev Ad-El exercised teaching duties at the Dresden Academy of Early Music (1992–93), Academy of Early Music of the Masaryk University in Brno (1992–2001), and Boston University (1999). In addition, he has taught master classes at the Moscow

Conservatory, Tallinn Conservatory, Fukuoka University in Japan, Beijing Academy, Conservatorio Nacional in Lima, La Paz Conservatory, Universidad Católica in Buenos Aires, Instituto Superior in Havana, Longy School of Music in Cambridge, Massachusetts, Indiana University in Bloomington, Florida State University, Unirio in Rio de Janeiro, Belgrade Music Academy, Hong Kong Academy for Performing Arts, Seoul National University, and Charles University of Prague.

In 2008 Shalev Ad-El was awarded the Fasch Prize of the Johann Friedrich Fasch International Society.



Shalev Ad-El



Accademia Daniel

**Johann Theodor Roemhild** (1684-1756)

**Nichts soll mich von Jesu scheiden**

Kantate zum 26. Sonntag nach Trinitatis RoemV 217  
für Baß solo, Blockflöte, zwei Violinen  
und Basso continuo  
unbekannter Textdichter

**[1] Aria Con affetto**

Nichts soll mich von Jesu scheiden,  
seine Lieb ist wunderschön.

Raßt gleich alles wieder mich,  
bleibt Er doch mein Ander ich,  
ia, ich will mit allen Freuden,  
Noth und Todt entgegen gehn.

*Da Capo*

**[2] Recitativo**

Sein Creutze soll mir immer,  
heilig und erfreulich seyn,  
es kan seiner Augen Schimmer  
mich nach der längsten Nacht erfreun,  
biß die Sonne wieder lacht,  
und einen Freuden=Morgen macht.

**[3] Aria**

Raubt der Todt mir auch das Leben,  
gnung daß Jesus in mir lebt.  
Ich will ihm mich wieder geben,  
nur daß Er den Geist erhebt,  
Jesus bey mir in der Grufft,  
JESVS, der mich wieder rufft.

**Johann Theodor Roemhild** (1684-1756)

**Nichts soll mich von Jesu scheiden**

Cantata for the 26th Sunday after Trinity (RoemV217)  
for bass, recorder, two violins and  
basso continuo  
Author unknown

**[1] Aria Con affetto**

Nothing shall part me from my Jesus,  
His love is beautiful.

When everything conspires against me,  
He remains my better self.

Yea, with joy unbounded  
I shall face adversity and death.

*Da Capo*

**[2] Recitativo**

His cross shall always be  
sacred and pleasing to me.  
The glow from His eyes  
can brighten my longest night  
until the sun rises again  
and creates a joyous dawn.

**[3] Aria**

Should death wrest me from this life,  
it is enough that Jesus lives in me.  
I shall always submit myself to Him,  
that He shall lift my spirit.  
Jesus with me in the crypt,  
JESUS who calls me again and again.

**Georg Philipp Telemann** (1681-1767)

**Sprich, treuer Himmel: ja!**

Cantata Nuptialis TVWV 11:30

für Baß solo, Violine, Fagott und Basso continuo  
unbekannter Textdichter

**[4] Aria**

Sprich treuer Himmel, ja!  
Sprich ja zu diesen Flammen,  
die von dir selbstnen stammen  
du bist ja allen nah.

Die hier in Glauben treten,  
den Seegen zu erbeten,  
drum sind auch diese da.

*Da Capo*

**[5] Recitativo**

Man tritt zwar in der Ehe  
auf eine raue Dornen-Bahn,  
da findet sich mit jedem Tage  
auch eine neue Klag und Plage,  
allein, ruft man nur Gott um Segen an,  
so lindert er das herbe Ach und Wehe.

**[6] Aria**

Fügt der Himmel selbst die Flammen  
in der keuschen Glut zusammen,  
so spricht er auch ja darzu.  
So kann zwei verbundene Seelen  
keine Sorgen, Angst und Quälen  
stören in der süßen Ruh.

*Dal Segno al Fine*

**Georg Philipp Telemann** (1681-1767)

**Sprich, treuer Himmel: ja!**

Cantata Nuptialis (TVWV 11:30)

for bass, violin, bassoon and basso continuo  
Author unknown

**[4] Aria**

Speak, true heaven: Yes!  
Say Yes! to these flames  
that come from you yourself:  
for you are near to everyone.  
Those who approach in true belief  
to seek your blessing  
have come for this alone.

*Da Capo*

**[5] Recitativo**

True, with marriage one sets out  
on a rough and thorny path.  
With every new day one finds  
new sorrow and torment.  
But if one cries for God's blessing,  
He shall ease your bitter woe.

**[6] Aria**

When heaven itself stokes the flames  
in the chaste embers,  
it also speaks to them;  
and two united souls will be left  
untroubled by care, fear or torment  
in sweet tranquillity.

*Dal Segno al Fine*



## [7] Recitativo

Ach glaubt nur dies, es sei gewiss,  
was Gottes Geist gesprochen  
das Wohl in Ehestand kömmt nur von Gottes Hand,  
drum lassen wir auch itz die frohen Wünsche hören,  
aus Pflicht und Freud schaffts Treu,  
der Himmel wolle seinen Segen,  
auf diese Zwei, so wünschen wir,  
auch Heute reichlich legen.

## [8] Aria

Höchster Gott, erfülle dies!  
Gieb zu dieser neuen Ehe  
deinen Seegen aus der Höhe  
so weicht alle Kümmeriß,  
so wird Suchen und Vergnügen,  
sich nach ihren Wünschen fügen,  
Herr, wir hoffen es gewiss.

Höchster Gott, so sprich dein ja!  
Sprich dein ja zu allen Dingen,  
ja zum Beten, ja zum Singen,  
ach! so ist Vergnügung da.  
Ja zum Lieben, ja zum Küssen,  
ja zum Pflanzen und Begießen,  
ach! so sind die Früchte nah.

*Da Capo*

## [7] Recitativo

Ah, believe but this: what God's spirit  
has spoken is a certain thing:  
conjugal happiness comes from His hand alone.  
So let us now hear the glad wishes  
that create fidelity from duty and joy.  
May Heaven abundantly bestow  
its blessing – thus our wish –  
on these two today.

## [8] Aria

O God Supreme, fulfil this wish!  
Grant this new marriage  
your blessing from on high,  
that affliction may depart,  
and seeking and pleasure  
shall follow your desires.  
O Lord, that is our firm hope.

O God Supreme, say but Yes!  
If you say Yes to all things,  
to prayer, to song,  
then ah! it will be pleasure enough.  
Say but Yes to love, to kisses,  
yes to planting and watering,  
then ah! the fruits shall be nigh.

*Da Capo*

**Christian Wolff** (1705-1773)

**Ihr Sorgen laßet mich zufrieden**

Kantate zum 5. Sonntag nach Trinitatis  
für Baß solo, zwei Violinen und Basso continuo  
Text: Erdmann Neumeister (1671-1756)

**[9] Aria**

Ihr Sorgen laßet mich zufrieden,  
weil ich mit Gott zufrieden bin,  
ihr sollet den vergnügten Sinn  
mit Kummer weiter nicht ermüden,  
die Hoffnung blickt auf Jesum hin,  
sein Seegen bleibet mein Gewinn,  
und hat mir schon mein Theil beschieden,  
ihr Sorgen laßet mich zufrieden,  
weil ich mit Gott zufrieden bin.

**[10] Recitativo – Arioso**

Was hilfft ein Sorgen voller Wahn,  
er führet auf die Zweifels Bahn,  
die mit Verzweiflung sich endet,  
und Gottes Aufseh'n schändet,  
drum Mensch besinne dich,  
ich thäte Gott den Schimpff nicht an  
und dächte, daß er  
mich nicht mehr ernehren könnte,  
noch mir ein Stückgen Brodt  
zu meiner Nothdurfft gönnte,  
ein jedes Morgenroth  
macht meinen Geist  
mit seiner Güthe munter  
und alle Nahrungs Noth  
geht bey dem Abend Roth  
mit sammt der Sonnen unter.

**Christian Wolff** (1705-1773)

**Ihr Sorgen laßet mich zufrieden**

Cantata for the 5th Sunday after Trinity  
for bass, two violins and basso continuo  
Words by Erdmann Neumeister (1671-1756)

**[9] Aria**

Ye sorrows, leave me alone,  
for I am content with my God.  
Cease troubling my blissful mind  
with heartache and strife!  
My hopes turn toward Jesus;  
His blessing is my gain.  
And when my time has come,  
ye sorrows, leave me alone,  
for I am content with my God.

**[10] Recitativo – Arioso**

What use is sorrow full of delusion!  
It leads but to the path of doubt,  
which ends only in despair  
and despoils God's providence.  
So think of this, mankind!  
I would not dishonour God  
by thinking Him incapable  
of providing nourishment  
or giving me a piece of bread  
to ease my need.  
Every dawn  
enlivens my spirit  
with His goodness,  
and my lack of nourishment  
vanishes at sunset  
with the sun itself.

Wer betet und sein Wort  
vor allen Dingen höret  
und sich mit Redlichkeit  
der Arbeit seiner Hände nähret,  
von dem ist Gott nicht weit  
und er bringt alles mit,  
von Seegen blüht sein Tritt,  
von Fette trifft sein Pfad.  
Wohl dem, wohl dem,  
der Gott zum Freunde hat.

### [11] Aria

An Gottes Gedejen und Seegen  
ist alles in allen gelegen.  
Ich halte mich dran  
und fang ich was an,  
so kan ich in iedlichen Dingen  
die Arbeit geseegnet vollbringen.  
*Da Capo*

### [12] Recitativo – Arioso

Und was am besten ist,  
sein Seegens Strom ergießt  
sich nicht nur bloß auf gegenwärtige Zeit,  
ach nein, er reicht biß in die Ewigkeit,  
da ist erst recht der Güther Überfluß,  
der ohne Gram und Überdruß  
uns seegen und ergötzen muß,  
ia müst ich den zeitlichen Seegen entbehren  
so wird mir Gott dennoch den ewgen gewähren.

He who prays and listens  
only to His word,  
who honestly earns his bread  
with the labour of his hands,  
is near to God,  
and He will provide for everything.  
His footsteps bloom with blessings,  
his path leads to plenty.  
Blessed is he who has  
God as his friend.

### [11] Aria

All depends on God's  
providence and blessing.  
To it do I cling.  
And when I attempt something,  
I shall finish my labours  
with grace in all things.  
*Da Capo*

### [12] Recitativo – Arioso

The best of all is that  
his blessing flows  
not only for the present,  
nay, but unto eternity.  
There truly are bounties galore  
which without grief or surfeit  
can only bless and delight us.  
If worldly bliss I must forebear,  
God will grant me bliss eternal.

### [13] Aria

Ach darinn verlanget mich,  
daß ich meine Zeit beschließe  
und mein süßer Jesu, dich,  
in der Ewigkeit genieße.  
Du, du bist ein ander ich,  
ach, nach dir verlanget mich.

*Da Capo*

**Liebhold** († um 1730)

#### **Mein ganzes Wißen soll Jesus seÿn**

Kantate zum Pfingstfest  
für Baß solo, Flöte, Violine und Basso continuo  
unbekannter Textdichter

### [14] Aria

Mein ganzes Wißen soll Jesus seÿn,  
ich bin befließen auf diß allein,  
daß ich ihm liebe vor aller Welt  
und das mir übe, was ihm gefällt.  
Ich bin mit ihm ein Hertz und Geist,  
weg alles, was nicht Jesus heist.

### [15] Recitativo

Wer Gottes Wort  
in Krafft des Geistes schmecket,  
und Jesum drinnen findet,  
wird warlich auch entzündet,  
mit süßer Lust, hart  
und feurig angetrieben,  
Ihn als das höchste Guth zu lieben.

### [13] Aria

Ah, I long for my time  
to come to its appointed end,  
to enjoy you in eternity,  
my sweet Jesus.  
You are my better self.  
Ah, it is you I long for.

*Da Capo*

**Liebhold** (d. ca. 1730)

#### **Mein ganzes Wißen soll Jesus seÿn**

Cantata for Whit Sunday  
for bass, flute, violin and basso continuo  
Author unknown

### [14] Aria

All my learning shall be Jesus.  
To this alone do I aspire:  
to love Him above all else  
and to do that which pleases Him.  
I am with Him heart and soul.  
Begone, all that is not Jesus!

### [15] Recitativo

He who savours God's word  
in the power of his spirit  
and finds Jesus therein  
shall be truly inflamed  
with sweet desire,  
driven firmly and ardently  
to love Him as the supreme good.

**[16] Aria**

Über alles, über mich,  
liebster Jesu, lieb ich dich,  
mein Vergnügen, meine Ruh,  
das bist du,  
ja du bist,  
was ich küße, was mich küßt.  
Diese Losung, diese bleibt,  
die sich mir ins Hertze schreibt.  
*Da Capo*

**[17] Recitativo**

Mich soll kein eitle Lust,  
kein ungeheures Leÿden,  
ja weder Pest noch Schwerdt,  
von Gottes Liebe scheiden,  
ich will, man rede mir  
auch mehr nicht weiter ein,  
des Herren treuer Knecht,  
so todt, als lebend seÿn.

**[18] Aria**

Seine Lieb ist ohne Wancken,  
seine Treu steht immer fest.  
Wie die Mutter aus Gedancken  
ihre Kinder nimmer läßt,  
so kan Gott auch die nicht laßen,  
die als Vater ihn umfaßen,  
und stets sind getreu gewest.  
*Da Capo*

**[16] Aria**

Above all else, above myself,  
I love you, dearest Jesus.  
You entirely are  
my pleasure and my ease.  
Yea, you are that which I kiss  
and that which kisses me.  
This watchword remains  
written in my heart.  
*Da Capo*

**[17] Recitativo**

No vain desire,  
no vast suffering,  
neither plague nor sword  
shall part me from God's love.  
No one needs persuade me  
any further  
to be the Lord's faithful servant  
in death as in life.

**[18] Aria**

His love knows no wavering,  
his faithfulness stands firm.  
Just as a mother can never banish  
her children from her thoughts,  
so God cannot abandon those  
who embrace him as their Father  
and remain ever faithful.  
*Da Capo*

**Christian Wolff** (1705-1773)  
**Meines Bleibens ist nicht hier**

Kantate zum 2. Ostertag  
für Baß solo, zwei Violinen und Basso continuo  
Text: Erdmann Neumeister (1671-1756)

**[19] Aria**

Meines Bleibens ist nicht hier,  
darum werd ich mich bey dir  
Welt nicht groß bemühen.  
Ich und du sind nicht verwand,  
droben ist mein Vaterland,  
dahin wil ich ziehen.  
Da wohn ich in Friede,  
da leb ich in Freuden,  
und wünsche noch heute  
von hinnen zu scheiden.

**[20] Recitativo**

Die Christen müssen wandern,  
ihr Bleiben in der Zeit  
ist nur ein eilen nach der Ewigkeit.  
Dahin geht einer nach dem andern,  
inzwischen gehet off ein Weg nach Emmaus,  
da mancher voll Betrübniß irren,  
wie eine Taube girren,  
und wie ein Kranich winseln muß.  
Das macht es scheint,  
als ob wir gantz allein gelassen  
und verlassen wären,  
und Jesus der getreue Freund,  
sich wolte von uns kehren.  
Da wird uns freylich bange,  
und fürchten uns auff dem betrübten Gange,

**Christian Wolff** (1705-1773)  
**Meines Bleibens ist nicht hier**

Cantata for Easter Monday  
for bass, two violins and basso continuo  
Words by Erdmann Neumeister (1671-1756)

**[19] Aria**

My place is not here.  
So I shall pay little heed  
to you, O world.  
You and I are things apart;  
my country lies elsewhere.  
Thither I shall go.  
There I shall dwell in peace,  
there I shall live in joy,  
and wish that I could  
depart from hence today.

**[20] Recitativo**

Christians are made to wander.  
Their presence in time is but  
a rush toward eternity.  
There they go, one after another.  
Often a path leads to Emmaus,  
for many stray full of sadness,  
moaning like a dove  
and whimpering like a crane.  
It makes us seem as if  
we were entirely alone  
and abandoned,  
as if Jesus, our faithful friend,  
wished to turn from us.  
Then we are seized by fear  
and travel our sorrowful path afraid,

wiewohl solch Trauren  
muß von kurtzer Dauer seyn.  
Der Glaube streicht den Kummer hin,  
mein Freuden Licht ist stets zugegen  
und mir viel näher noch  
als ich mir selber bin.  
Bey seiner Gegenwart  
darf keine Furcht sich regen,  
die sterbliche Natur  
hält mir die Augen noch zurücke,  
daß ich Ihn hier,  
nicht sichtbarlich erblicke,  
doch wirds geschehn  
Ihn dort von Angesicht zu Angesicht zu sehn,  
drum ende bald in deiner Krafft,  
Herr Jesu meine Pilgrimschafft.

### [21] Aria

Ich wandre fort nach meiner Ruh,  
mich in das Grab zu legen,  
der Todt drückt mir die Augen zu,  
damit sie sehen mögen  
dich und das Freuden Leben dort,  
daß du gewiß wirst geben.  
Den Trost versiegelt dieses Wort,  
du lebst und ich soll leben.

*Da Capo*

### [22] Accompagnato – Arioso

Ach wäre doch mein Abschied vor der Thürl  
Was bin ich nütze hier,  
hier wo ich unbekand und fremde?  
Welt gute Nacht!  
ich habe nichts zu dir gebracht,

although such sorrow can only be  
of brief duration.  
Faith expunges sorrow;  
the light of my joy is always present  
and much closer to me  
than I am to myself.  
When faith is present  
there can be no fear.  
Mortal nature  
prevents my sight  
from seeing Him here  
before my eyes.  
But it shall come to pass  
that I see Him there, face to face.  
So Lord Jesus, in your power,  
put a quick end to my pilgrimage.

### [21] Aria

I wander in search of my repose,  
to lie down in my grave.  
Death shall close my eyes  
that I might see you  
and the joyous life there  
that you shall surely grant me.  
This thought ensures my solace:  
you are alive, and I shall live.

*Da Capo*

### [22] Accompagnato – Arioso

Ah, if only my departure were soon!  
What use am I here,  
an unknown outsider?  
Good night, O world!  
I have brought you nothing

nichts nehm ich mit aus dir  
als nur ein Sterbehembde,  
das gönne mir.  
Wenn du so neidisch bist,  
daß ich auch das nicht habe;  
wird doch zu meinem Grabe,  
ein Plätzgen übrig seyn?  
Das räume meinem Leibe  
zu einer Herberg ein,  
in welcher ich nicht länger bleibe,  
als bis zur letzten Zeit,  
wo Seel und Leib zugleich  
bezieht die Ewigkeit.  
Da wohn ich in Friede,  
da leb ich in Freuden  
und wünsche noch heute  
von hinnen zu scheiden.

**Liebhold** († um 1730)

**Des Menschen Sohn ist kommen**

Kantate zum 1. Weihnachtstag  
für Baß solo, Violine und Basso continuo  
unbekannter Textdichter

**[23] Sonata**

**[24] Dictum (Lukas 19, 10)**

Des Menschen Sohn ist kommen  
zu suchen und selig zu machen,  
das verlohren ist.

and take nothing from you  
but a winding sheet:  
that much I grant myself.  
If you are so envious  
as to take even that from me,  
will there still be room  
for me in my grave?  
I shall furnish it to be  
a lodging for my body  
where I shall remain no longer  
than that final hour  
when soul and body as one  
shall find a home in eternity.  
There I shall dwell in peace,  
there I shall live in joy.  
If only I could depart  
from hence today.

**Liebhold** (d. ca. 1730)

**Des Menschen Sohn ist kommen**

Cantata for Christmas Day  
for bass, violin and basso continuo  
Author unknown

**[23] Sonata**

**[24] Dictum (Luke 19:10)**

For the son of man is come  
to seek and to save  
that which is lost.



**[25] Recitativo**

Hör, hör Menschen Kind,  
der Heyland sucht dich,  
laß doch von deinen Sünden Wegen,  
und komme Jesu ietzt entgegen,  
komm, komm, sonst bistu gantz verlohren,  
denn Satan und die Welt,  
hat sich auff deinen Fall verschworen.

**[26] Aria**

Menschen Kinder kehrt euch wieder.  
Last euch Christi Unschuld leben,  
einen Trieb zur Tugend geben,  
denn ihr seyd deßelben Glieder,  
Menschen Kinder, kehrt euch wieder.

**[27] Recitativo**

Wohlan ich will den Himmel suchen,  
wovon ich mich zuvor verirrt,  
und Satan, Sünd und Welt verfluchen,  
ich folge meinem Seelen Hirt,  
denn durch desselben Glantz und Schein,  
werd ich den Engeln ähnlich seyn.

**[28] Aria**

Alßo können fromme Seelen  
in dem Herrn vergnüget seyn,  
es verschwindet Angst und Pein,  
kein Vergnügen kan mir fehlen,  
alßo müssen fromme Seelen  
in dem Herrn vergnüget seyn,

**[25] Recitativo**

Hark, hark, child of man,  
the Saviour is seeking you!  
Leave your paths of sin  
and come now to Jesus.  
Come, come, else you are lost.  
For Satan and the world  
are in league against you.

**[26] Aria**

Children of man, return!  
Let Christ's innocence live in you  
and guide you toward virtue.  
For you are part of Him.  
Children of man, return!

**[27] Recitativo**

Onward! I shall search for heaven,  
having strayed from it till now,  
and curse Satan, sin and the world.  
I shall follow the shepherd of my soul,  
for His glory and radiance  
shall make me like unto the angels.

**[28] Aria**

Thus pious souls can find  
delight in the Lord.  
Fear and pain shall vanish;  
I shall lack no pleasure.  
Thus pious souls must find  
delight in the Lord.

### [29] Dictum

Repetatur: Des Menschen Sohn ist kommen

**Georg Philipp Telemann** (1681-1767)

#### **Der Herr ist König**

Cantata Festo Reformat. Luther TVWV 7:31

für Baß solo, zwei Oboen, Fagott und Basso continuo

Text: Psalm 93, 1-5

### [30] Aria

Der Herr ist König  
und herrlich geschmückt  
und hat ein Reich angefangen,  
so weit die Welt ist,  
und zugerichtet, daß es bleiben soll.

### [31] Aria

Von dem an stehet dein Stuhl feste,  
Du Bist ewig.  
Herr, die Wasserströme erheben sich,  
erheben ihr Brausen.  
Die Wasserströme erheben sich empor ihre Wellen.

### [32] Aria

Die Wasserwogen im Meer sind groß  
und brausen graulich.  
Der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

### [29] Dictum

Repetatur: The son of man is come.

**Georg Philipp Telemann** (1681-1767)

#### **Der Herr ist König**

Cantata for Reformation (TVWV 7:31)

for bass, two oboes, bassoon and basso continuo

Text: Psalm 93:1-5

### [30] Aria

The Lord reigns  
and is clothed with majesty.  
He has begun a realm  
as wide as the world itself  
and made it everlasting.

### [31] Aria

Your throne of old stands firm,  
you are eternal.  
Lord, the floods rise up  
and lift their voices.  
The floods lift up their waves.

### [32] Aria

The waves of the sea are mighty,  
their voices are terrible.  
But the Lord on high is mightier still.

**[33] Aria Ciacona**

Dein Wort ist eine rechte Lehre.  
Heiligkeit ist die Zierde Deines Hauses ewiglich.  
Der Herr ist König.

**[33] Aria Ciacona**

Your word is true teaching,  
Holiness is the eternal adornment of your house.  
The Lord reigns.

*Translated by J. Bradford Robinson*



Klaus Mertens

**cpo** 777 646-2

# Baroque Bass Cantatas from Mügeln Archive

1	<b>Johann Theodor Roemhildt</b> (1684–1756) Nichts soll mich von Jesu scheiden	7'48
4	<b>Georg Philipp Telemann</b> (1681–1767) Sprich treuer Himmel: ja! TVWV 11:30	10'26
9	<b>Christian Wolff</b> (1705–1773) Ihr Sorgen laßet mich zufrieden	9'22
14	<b>Liebhold</b> († um 1730) Mein gantzes Wißten soll Jesus seÿn	13'53
19	<b>Christian Wolff</b> (1705–1773) Meines Bleibens ist nicht hier	11'05
23	<b>Liebhold</b> († um 1730) Des Menschen Sohn ist kommen	10'07
30	<b>Georg Philipp Telemann</b> (1681–1767) Der Herr ist König TVWV 7:31	11'13

T.T.: 74'15

**Klaus Mertens**, Bass-Baritone  
**Accademia Daniel · Shalev Ad-El**



cpo 777 646-2

Co-Production: **cpo**/Mitteldeutscher Rundfunk

Recording: Gemeindesaal der Ev.-Luth. Trinitatiskirchgemeinde

Chemnitz-Hilbersdorf, November 1-12, 2010,

in Zusammenarbeit mit der Mitteldeutschen Barockmusik in Sachsen,

Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

Recording Supervisor &amp; Digital Editing: Eckhard Glauche (1), Matthias Stolte

Executive Producers: Burkhard Schmilgun/Thomas Baust

Cover Painting: Franz von Lenbach, »Landschaft mit Kirche«, 1855,

Hannover, Landesmuseum

© Photo: Artothek 2015; Design: Lothar Bruweleit

**cpo**, Lübecker Str. 9, D–49124 Georgsmarienhütte

© 2015 – Made in Germany

DDD

LC 8492

